

Warum eigentlich iPad?

Beitrag von „philosophus“ vom 23. Juni 2011 11:52

Nach den ersten, eher launigen Beiträgen mal ein sachlicherer Versuch: **Was leistet ein (i)Pad (gegenüber einem Laptop/stationärem Rechner)?**

Einen Laptop oder einen Desktop-Rechner kann ein iPad nicht ersetzen (auch wenn Apple-Chef Steve Jobs sich das auf der letzten WWDC als Zukunftsszenario ausgemalt hat, um die iCloud zu bewerben): Das iPad ist ein geschlossenes System mit deutlichen Beschränkungen. Beim Laptop ist der Dateiaustausch via USB oder Laufwerk einfacher, es gibt mehr Software, das Betriebssystem ist offener. ABER: Der Laptop ist zwar auch tragbar, aber - in schulischen Kontexten - trotzdem nicht immer praktisch. Mir dauert das Hochfahren zu lang, mein MacBook wiegt auch noch ganz ordentlich was, mit Peripherie (Kabel, Maus etc.) muss ich letztlich doch wieder eine eigene Tasche mitnehmen. In toto: zu umständlich und zu schwer.

Das iPad ist demgegenüber deutlich leichter und kleiner (10 Zoll, 600g), man kann es immer in der Lehrertasche dabei haben. Das wiegt m. E. die o. g. Schwächen auf – wenn man vorher eine genaue Analyse dessen gemacht hat, was man eigentlich – im Unterricht – braucht.

Was das iPad **nicht** kann: Die Software der Schulbuchverlage läuft nicht auf dem Gerät, auch Programme wie Geogebra (für Mathematiker) laufen nicht. Man ist ja auf Apps angewiesen, und die Schulbuchverlage werden keine Apps programmieren lassen, weil sich das vermutlich (noch) nicht rechnet. – Ich für meinen Teil benutze aber die Software von Klett/Cornelsen/etc. ohnehin nicht (regelmäßig) im Unterricht, so dass mir da nichts fehlt. (In Einzelfällen kann man dann ja immer noch den Laptop anschleppen).

Was das iPad – in der Schule – kann:

- Audiodateien und Videos abspielen, Bilddateien zeigen (das iPad 2 kann seinen Bildschirm 1:1 am Beamer ausgeben).
- Textverarbeitung (mit Einschränkung) – komplexe Dateien bearbeitet man eher am heimischen Rechner, aber die verfügbaren Programme (Quickoffice, Pages) können – für unterwegs – schon recht viel.
- Präsentation: Keynote, aber auch PowerPoint (über Drittanbieter)
- Mit PDFs arbeiten: PDFs können angezeigt und annotiert werden, fast wie mit einem herkömmlichen Stift (App der Wahl: Good Reader, [herr larbig hat einiges dazu geschrieben](#)) – so kann ich in selbst erstellten Arbeitsblättern anstreichen (und die Anstreichungen auch wieder löschen).
- Mitschriften mit einem kapazitiven Stift, die dann als PDF exportiert werden können.
- Unterrichtsplanung mit Evernote (siehe dazu auch [hier](#))
- Dateimanagement über DropBox

- Kalenderfunktion
- Taskmanager, um im Schulalltag die Übersicht zu behalten
- Schülerverwaltung: Teachertool, eigentlich fürs iPhone entwickelt, aber zum neuen Schuljahr soll eine iPad-Variante erscheinen
- Internet, Email, RSS-FeedReader (nur über WLAN oder ggf. 3G – aber selbst wenn die Schule nur ein LAN haben sollte, lässt sich schnell ein portables WLAN basteln, z. B. mit Apple Airport Express)
- Wörterbücher (Pons, Langenscheidt, Merriam-Webster, Advanced Learner's Dictionary)

Das ist das, was mir jetzt eher spontan eingefallen ist; es gibt auch Programme, die z. B. für den Englisch-Unterricht Flashcards generieren. Da gibts also noch viel mehr.

Ich selbst bin ja erst vor ein paar Monaten aufs iPhone umgestiegen, das meinen Lehrerkalender vollständig ersetzt hat (die meisten o.g. Funktionen erfüllt das iPhone auch), aber Textverarbeitung ist auf dem Miniaturbildschirm kein Spaß, deshalb wechsele ich gerade aufs iPad. – Und wenn wir ab dem nächsten Schuljahr durch Nachmittagsunterricht sehr viel mehr Zeit in der Schule verbringen werden (müssen), will ich den Anteil an häuslicher Arbeit reduzieren. Da verspreche ich mir vom iPad Synergie-Effekte.